

# Barrierefrei neu denken

## Die Rotenburger Werke möchten Barrieren auch in den Köpfen abbauen

ad. „Hinterm grünen Tor ist die Anstalt“ so wurde das Kerngelände der Rotenburger Werke schon seit 1880 genannt. Dieses grüne Tor steht jedoch schon lange weit offen, um die Menschen in Rotenburg dazu einzuladen, dieses grüne Areal inmitten der Stadt einfach selbst zu erkunden. Noch betrachten viele das Quartier als Sonderwelt. Um das zu ändern und die Einladung die Welt hinterm grünen Tor kennenzulernen zu konkretisieren, haben die Rotenburger Werke das Innovationsjahr 2021 ausgerufen und die Ideenschmiede angeheizt.

Die Rotenburger Werke blicken auf eine 140-jährige Geschichte zurück, die auf dem rund fünf Hektar großen Kerngelände nahe der Innenstadt, an vielen Stationen zu entdecken ist. Viele Gerüchte und Vorurteile, leider aber auch traurige Wahrheiten, haben Bewohner:innen der Rotenburger Werke im Laufe der Jahrzehnte aushalten müssen. Auch durch die Aufarbeitung der bitteren Wahrheiten entstand der Wunsch nach Offenheit in mehrfacher Hinsicht. Das grüne Tor steht Interessierten schon lange offen und jeder ist willkommen.

Rüdiger Wollschläger hat sich immer gerne mit Interessengruppen getroffen, um all die spannenden, schönen und geschichtsträchtigen Stationen auf dem Gelände zu zeigen



Elena Hels und Rüdiger Wollschläger brennen für das Projekt Innovationsquartier. Fotos: Angelika Dorsch

und unterhaltsam über Hintergründe zu informieren. Es war daher naheliegend, diese Stationen und ihre Geschichten für jeden Besucher frei zugänglich zu machen.

An zehn Stationen erklären Hinweistafeln was es mit der jeweiligen Station auf sich hat. QR-Codes liefern weitere Informationen und Geschichten aus der Geschichte. Fast nebenbei entdecken die Besucher:innen eine grüne Oase mitten im Stadtzentrum, in der neben historischen Gebäuden, alter Baumbestand und eine wunderbare Parkanlage beeindruckt. Doch in dieser schönen Natur klaffen bereits große Baugruben, die zeigen: hier entsteht etwas Neues. Denn der Innovationspfad ist erst nur der Anfang auf dem Weg zum Innovationsquartier.

Ziel ist es, ein lebendiges, vitales Viertel für alle Menschen zu schaffen. Bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit und ohne Behinderung, für Jung und Alt, soll ebenso entstehen, wie Geschäfte und kulturelle

Angebote. „Ein smartes Quartier, von dem ich mir wünsche, dass es mein Ruhesitz wird“, schwärmt Rüdiger Wollschläger von einer Zukunftsvision für das Werke-Gelände, wie sie aktuell in Workshops und Veranstaltungen entwickelt wird. Diese Vision vom Quartier in 10 oder 15 Jahren begeistert nicht nur Rotenburger Investoren, sondern öffnet auch Fördertöpfe auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung wird das alte Kerngelände der Rotenburger Werke ebenfalls mit betrachtet, denn Inklusion funktioniert in Rotenburg ganz sicher in beide Richtungen. Daher wird das Innovationsquartier idealer Weise ein lebendiger Teil der Rotenburger Innenstadt, wenn die Visionen verwirklicht werden.



Hinterm Grünen Tor gibt es vieles zu entdecken.



Eine grüne Oase der Ruhe mitten im Werke-Gelände.